

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Unser Weihnachtstisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(St. Gallen, Zürich) hatten Sammlungen solcher Modelle ausgestellt, die zum Teil von Schülern angefertigt waren, während andere sich mit den physikalischen Apparaten behelfen, die sie sich leihweise aus den Schränken von Primar- und Sekundarschulen beschafften. Die meisten Anstalten dieser Art stehen in finanzieller Hinsicht auf zu schwachen Füßen, als dass sie sich kostbare Sammlungen anlegen könnten, und doch ist der Erfolg des Unterrichtes gerade von dem Besitz derartiger Veranschaulichungsmittel und Muster abhängig. Es dürfte sich empfehlen, dem Übelstande, unter dem die Institute leiden, aus staatlichen Mitteln abzuhelpen; (vielleicht liessen sich dauerhafte und wohlfeile Modelle aus Papier maché herstellen); übrigens sind auch die Sekundarschulen gewöhnlich nicht mit dem nötigen Material versehen.

Von Wichtigkeit erscheint uns die Anfertigung von *Skizzen mit Massangaben und nach eigenen Aufnahmen* durch die Schüler, wie sie eine zürcherische Handwerkerschule ausstellte; denn eine gewisse Gewandtheit in der projektiven Darstellung und im Lesen von solchen Zeichnungen setzt häufige Übung voraus. Diese Übung kann nicht erreicht werden, wenn die Schüler allzu lange mit einer einzigen Zeichnung beschäftigt sind. Freilich müssen einzelne Blätter auch vollständig ausgeführt werden, um ein exaktes Bild des aufgenommenen Gegenstandes zu ermöglichen und Anleitung zu sorgfältiger Zeichnung zu geben. Aber wir glauben, die Handwerkerschulen gehen über den Rahmen ihres Gebietes hinaus, wenn sie durch Auftragen von Farbe und Schattirung und andere zeitraubende Nebenarbeiten darnach streben, glänzende, plastisch erscheinende Bilder von Maschinen oder Maschinenteilen anzufertigen.

Mehrere der ausstellenden Schulen haben den Zeichnungsunterricht nach den Berufsarten gegliedert; so wies Zürich je einen Lehrgang auf für Spengler, Schlosser, Mechaniker, Maurer, Möbel- und Bauschreiner, ebenso St. Gallen. In einer Schule scheint nicht viel Gewicht gelegt zu werden auf einen methodischen Unterrichtsgang, und noch weniger auf sorgfältige Ausführung der Zeichnungen; wer aber nicht sauber und genau zeichnet, wird auch nicht gediegen konstruieren bei der wirklichen Ausführung. Das Zeichnen der Handwerkerschulen muss zu einem Hebel werden für die Vervollkommnung der gewerblichen Tätigkeit.

Unser Weihnachtstisch.

Mit Freuden machen wir hier in unserm Blatte wieder aufmerksam auf unsere lieblichen Weihnachtsgaben, die beiden schweizerischen Kinderbücher. Es wird darin von Jahr zu Jahr betreffend Inhalt des Stoffes und Ausstattung Tüchtiges geleistet und sie gehören in der Tat zum besten, was die deutsche Litteratur in dieser Richtung bietet.

Von den Freundlichen Stimmen an Kinderherzen.

Verlag von *Orell Füssli & Co.*

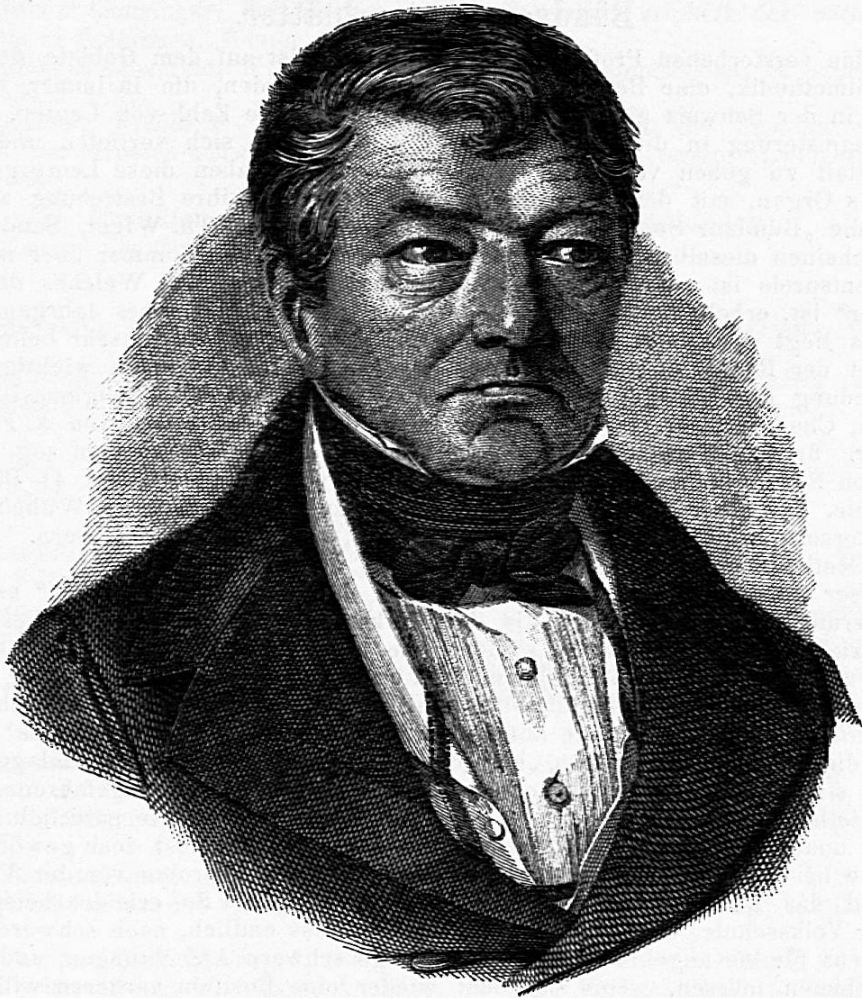
ist eine neue Serie von Heftchen erschienen, die den frühern sich würdig anreihen. Wir möchten nur wünschen, dass dieselben in jeder Familie zu finden wären und dass nicht bloss der übliche Neujahrstag es wäre, da diese Jugendschriften verteilt werden; der niedrige Preis, 10 Cts. pro Heft, macht es möglich, dass sie in fortlaufender Nummer in die Hände der Jugend gegeben werden könnten und sollten.

Von den Illustrierten Jugendschriften.

Verlag von *J. R. Müller in Zürich.*

Preis 15 Cts. pro Heft.

sind ebenfalls 3 neue Heftchen erschienen, die unsere oben geäußerte Ansicht über Reichhaltigkeit des Inhalts, wie der Ausstattung in vollem Masse verdienen.



Heinrich Zschokke

1771—1848.

Wir haben über Zschokke, dessen Bild wir hier geben, in Nr. 8 dieses Jahrganges einlässlich referirt und fügen hier nur noch bei, dass wir *für Lehrer, die anlässlich der Errichtung eines Zschokke-Denkmal's das Interesse an seiner Persönlichkeit und seinen Werken in ihrem Kreise durch Vorträge wachrufen möchten*, durch Entgegenkommen der Verlagshandlung eine Anzahl von Exemplaren folgender Schriften Zschokke's bereit halten, die wir ausleihen oder zu nachstehenden *reduzirten* Preisen käuflich abgeben können:

Selbstschau, I. (Biographischer) Teil	Fr. —. 80 Cts.
Novellen und Dichtungen, IV. Adrich im Moos	„ 1. 10 „
„ „ „ V. Freihof von Aarau	„ 1. 10 „
„ „ „ XI. Rose von Dissentis	„ 1. 10 „
Gesammelte Volksschriften (Goldmachedorf u. s. w.)	„ 1. 50 „
Des Schweizerlandes Geschichte, fortgesetzt von Emil Zschokke	„ 1. 80 „

Archivbureau der Schulausstellung.